



Bild: Michel Canonica

Wie eine Flagge an der Stange: Auf der Volksbadwiese sind zwei neue Sportanlagen entstanden, darunter die erste «Street Workout»-Anlage der Schweiz fürs urbane Krafttraining.

Fitnesscenter Volksbadwiese

Statt an den Strand oder in den Krafraum kann künftig auf die Volksbadwiese gehen, wer Beachvolleyball spielen oder seine Muskeln trainieren möchte. Zur bestehenden Aussenanlage sind zwei weitere hinzugekommen.

JANINA GEHRIG

Muskelbepackte Typen in Trainerhosen haben sich um Stadträtin Barbara Eberhard versammelt. Sie möchten sich für die «Street Workout»-Anlage bedanken, die ihnen die Stadt auf ihre Anregung hin gebaut hat. Es ist eine Art Klettergerüst und eine der beiden Sportanlagen auf der Volksbadwiese, welche gestern eingeweiht wurden.

Kein Widerstand der Anwohner

Der Neugestaltung der Volksbadwiese ging der Bau der Bus-

rampe voraus, über welche die städtischen Verkehrsbetriebe zu ihrem Depot an der Steinachstrasse gelangen. Seit längerem war ein Beachvolleyballfeld geplant gewesen. «Solche sind in der Stadt ein rares Gut», sagt Eberhard und verweist auf die Felder in der Badi Lerchenfeld und bei der Sporthalle der Gewerblichen Berufsschule St.Gallen im Tal der Demut. Nun sei die Gelegenheit gekommen, ein weiteres Feld in zentraler Lage zu schaffen. Anfangs sei man zwar traurig darüber gewesen, dass das grüne

Dreieck verschwinde, wo sich die Sportler jeweils aufgehalten hätten, wenn sie im gegenüberliegenden Athletik Zentrum trainiert hätten. «Ich bin mir aber sicher, dass mit dem Beachvolleyballfeld ein Anziehungspunkt geschaffen worden ist.» So sei von den Anwohnern auch kein Widerstand gegen die Verdichtung des Platzes geleistet worden.

Auch die bisherige Aussenanlage mit den Streetball-Körben sei bei den Jungen sehr beliebt, sagt Martin Bühler vom Sportamt. Die Anlage wurde versetzt und liegt

nun parallel zur bestehenden Weitsprunganlage. «Sitzgelegenheiten und Bäume kommen später noch hinzu.» Laut Bühler sollen vor allem Schulen die Aussenplätze nutzen dürfen. «Ab 17 Uhr übernehmen die Vereine das Zepher.» Oder andere Personen, die sich hier austoben wollen.

«Wie Weihnachten»

Auch den fünf Männern in den Trainerhosen juckt es schon in den Fingern. «Die neue Anlage ist für uns wie Weihnachten», sagt Eric Manser – bevor er und seine

Kollegen sich an die Kletterstangen schwingen, Liegestützen, Rumpfbeugen und Klimmzüge vorzeigen. Das «Street Workout», das Krafttraining in urbaner Umgebung, stamme aus den USA, boome aber derzeit auch in der Schweiz. «Neue Sportarten brauchen dementsprechende Infrastrukturen», sagt Eberhard. Die Anlage sei schweizweit die erste ihrer Art. Die Idee dafür sei kurzfristig umgesetzt worden. Die Gruppe ist erst vergangenen Frühling mit dem Anliegen auf die Stadt zugekommen.